

Alles ist gebaut | Lahnstein auf der Höhe
 WP Sondergebiete der Gebäudekunde
 WS 22/23

Dipl.-Ing. Jon Curtis Prengel

ELIESE HELMIG 1380240
 MAIKE MOLITOR 1407042
 DENNIS PREGITZER 1256497

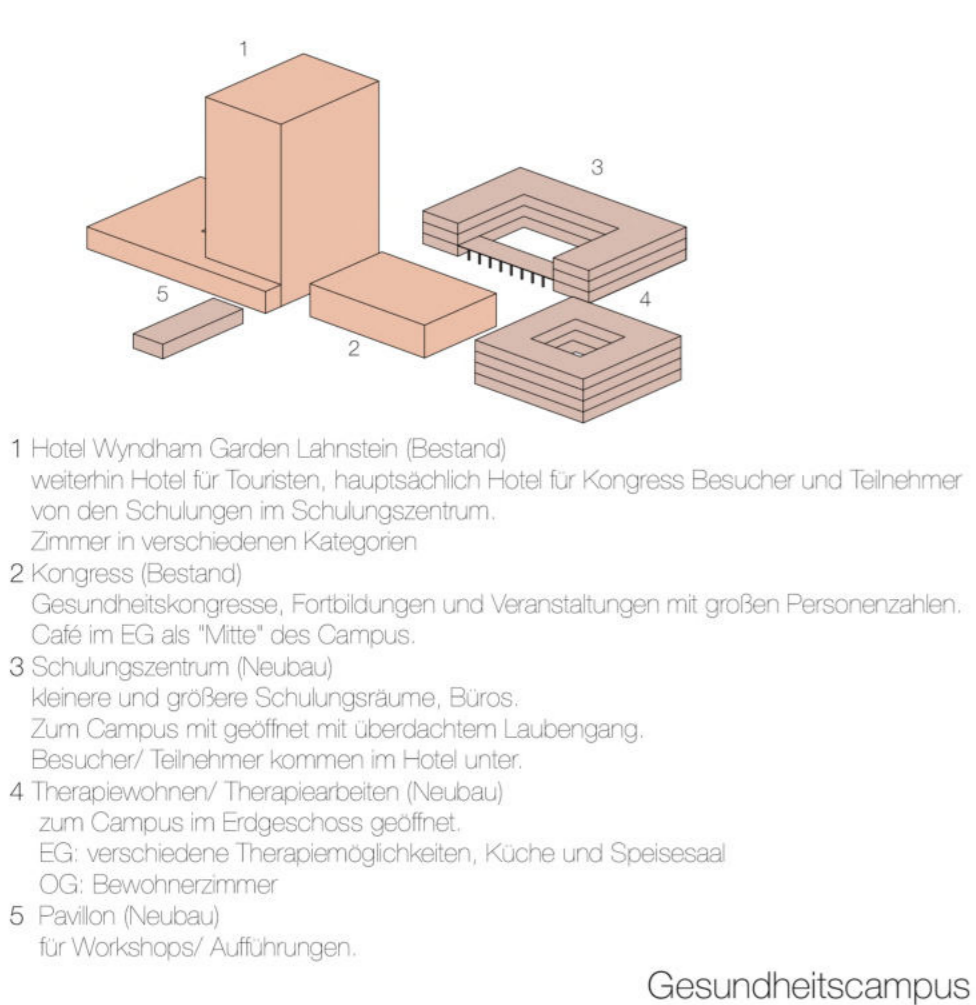
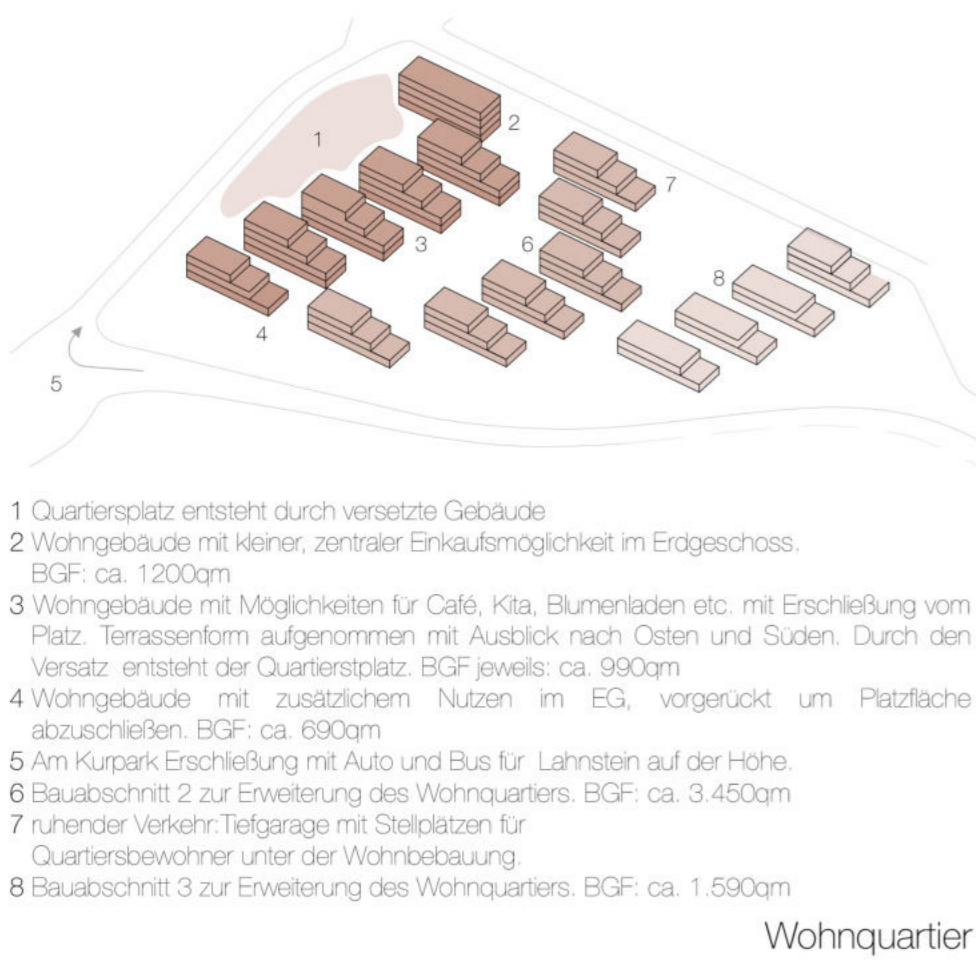
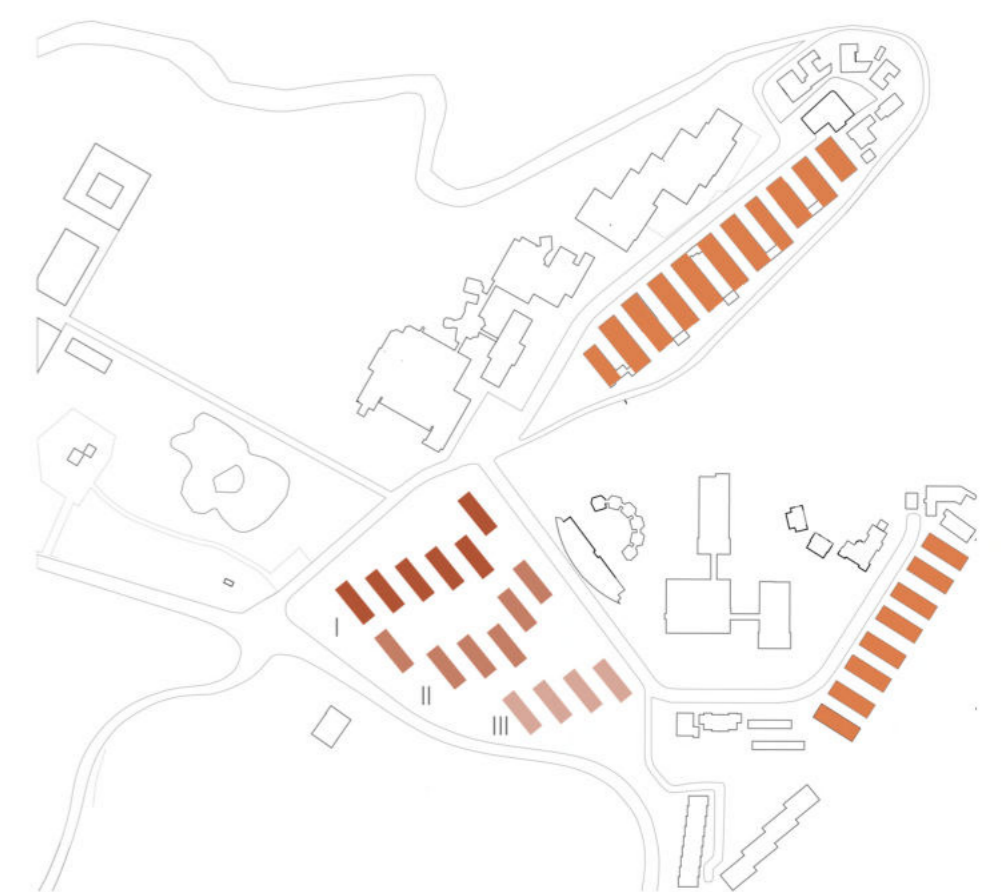
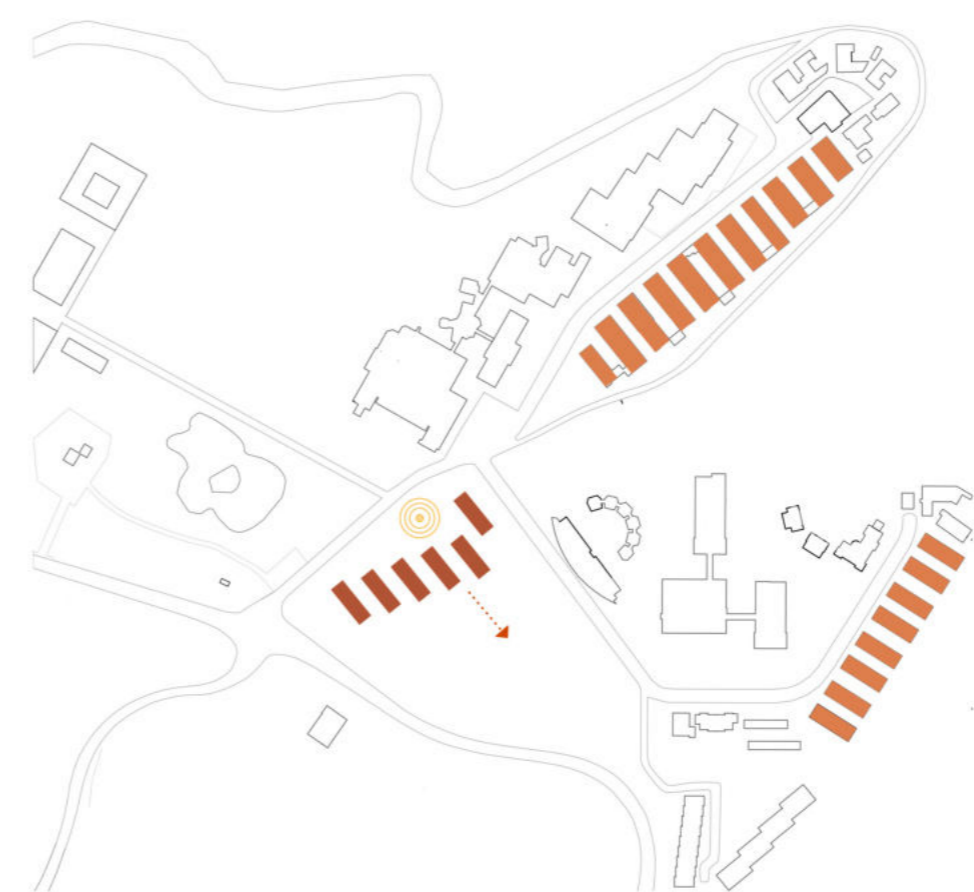
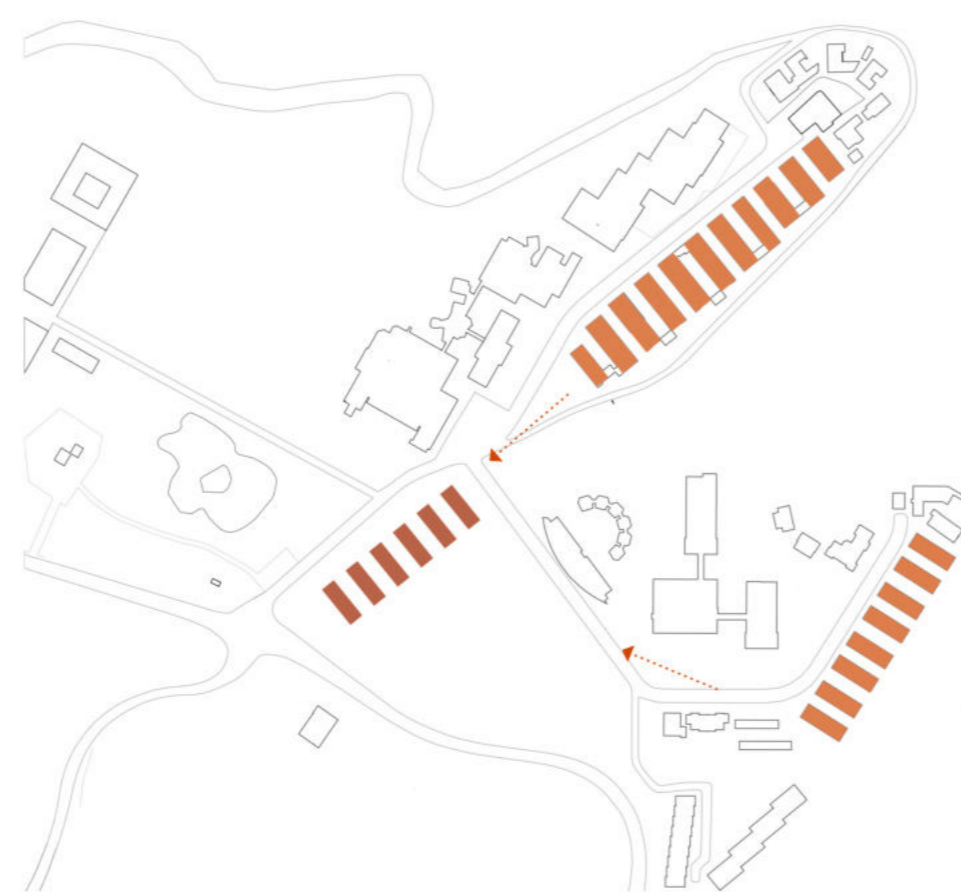
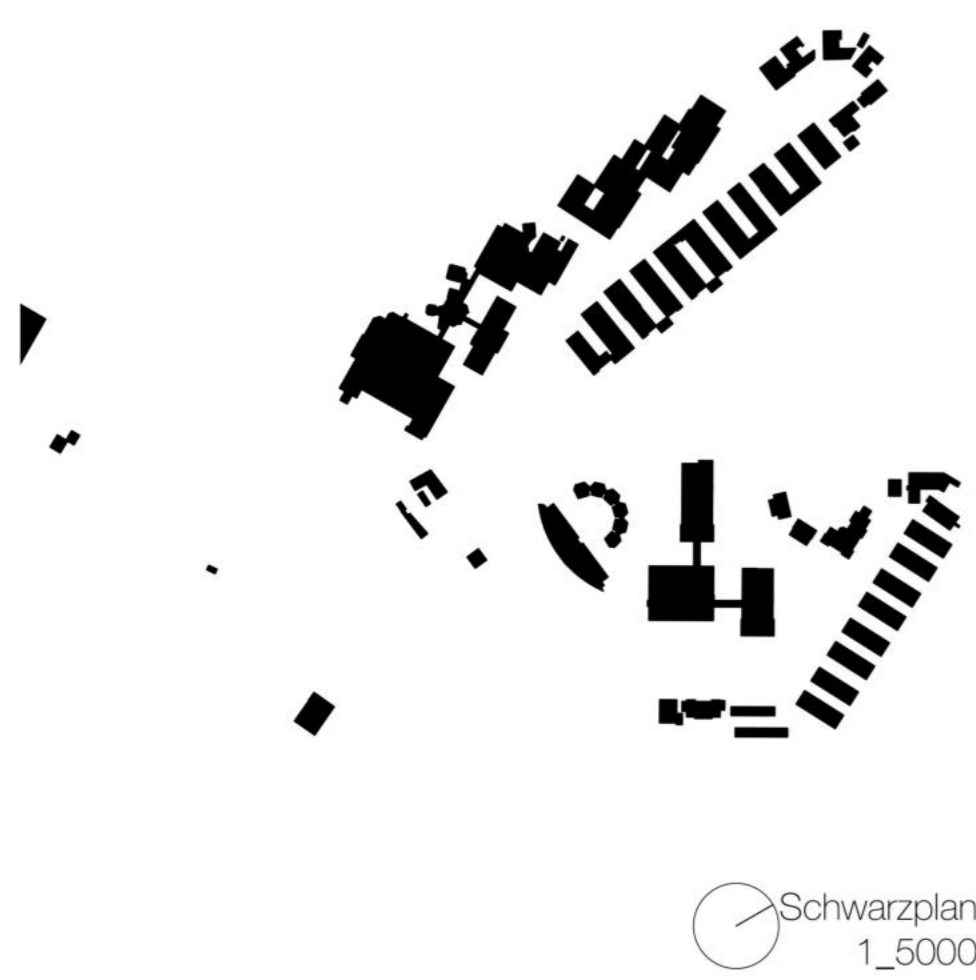
ORT

Niederlahnstein und Oberlahnstein liegen im Rhein-Land-Kreis, im Bundesland Rheinland-Pfalz. Beide Stadtteile liegen im Rheintal und auf den Höhen der Ausläufer des Westerwaldes und des Taunus. Lahnstein ist ein beliebter Kurort, welcher in den 70er Jahren aus zwei eigenständigen Städten entstanden ist. Zwischen 1971 und 1975 wurden das Hotel, ein Thermalbad, die Kurklinik und eine Vielzahl an Wohnungen errichtet. In den laufenden Jahren ist die Stadt immer weitergewachsen und zum Holzort, sowie Welterbestätte gewachsen. Die sich kreuzenden Flüsse Rhein und Lahn beleben den Tourismus, welcher eine breite Vielfalt an gut ausgebauten Wander- und Fahrradwegen zugutekommt. Regionalität ist einer der Hauptbegleiter durch die Stadt, alte Fachwerkhäuser und mittelalterliche Gassen führen zu einer hohen Vielfalt an Besuchergruppen. Aufgrund der großen Nachfrage und saisonal unabhängigen Gästen, schafft Lahnstein ein attraktives Programm für unterschiedlichste Zielgruppen. Angesichts der Ernennung zum Kurort, bedarf es den passenden Ortscharakter zu erhalten, welcher erfolgreich anhand der Victoriaquelle als Heilquelle staatlich anerkannt und ausgeweitet wurde. Ein wesentlicher Bestandteil der Stadt ist der Kurort, mit dem überregionalem Zentrum für Medizin und Heilkunde. Da das Thema Gesundheit in Lahnstein von entscheidender Bedeutung ist, knüpft dies an eine bereits bestehende und wachsende Infrastruktur an.

KONZEPT

Die Erweiterung des Hotels in Lahnstein durch einen Schulungs- und Wohncampus wird das Angebot der bestehenden Anlage in Lahnstein erheblich vergrößern. Für die Besucher wird die einzigartige Möglichkeit geboten, ihr Wissen und Fähigkeiten in einem angenehmen und komfortablen Umfeld zu erweitern. Infolgedessen erfährt das 15 stockige ehemalige „Hotel Rhein-Lahn“ und heutige „Wyndham Garden“ eine umfassende Sanierung seiner Fassade. Außerlich wird die Gebäudehülle mit Holzelementen verkleidet, um das Erscheinungsbild des Gebäudes zu modernisieren und sich gestalterisch mit den neuen Baukörper zu verbinden. Darüber hinaus wird die Struktur der Grundrisse überarbeitet und neue, höherpreisige „Panorama Zimmer“ in den obersten Geschossen angeboten. Die ehemalige Wandelhalle, welche zuvor das Hotel mit der Kurtherme verbindet, wird unterbrochen, um den Raum zwischen den Baukörpern aufzulockern und den entstehenden Freiraum offener zu gestalten. Dennoch bleibt der Kongressaal erhalten, welcher nun mit dem Erdgeschoss über eine geräumige Treppe und einem einladenden Atrium verbunden ist. Auf dem nördlichen Bereich der Parkanlage entsteht das Schulungszentrum. Dies wird hierbei ein bedeutender Schwerpunkt für Bildung und Weiterbildung sein und besticht durch ein großzügiges Angebot an unterschiedlich großen Vortrags- und Schulungsräumen. Um den Aufenthalt auch außerhalb der Lehrheiten für die Teilnehmer so angenehm und erholsam wie möglich zu gestalten, bietet der in unmittelbarer Nähe gelegene Wohncampus als Erweiterung des Schulungszentrums, eine völlig neuartige Wohngebung.

Viel Freiluft bieten die modernen Grundrisse, der Innenhof zusammen mit den luftigen Balkonen und Terrassen. Das Gebäude wird auf den Fußabdruck des abgerissenen Schwimmbades errichtet, um den umliegenden Baumbestand zu wahren und den Eingriff in die Umgebung und Natur so gering wie möglich zu halten. Im Erdgeschoss finden sich unterschiedliche Räume für verschiedenste Therapiemöglichkeiten und mehrere allgemein zugängliche Werkstätten. In den oberen Geschossen gibt es kleinere Apartments, welche auch als erweiterndes Wohnangebot für Langzeitpatienten dienen sollen, um das Krankenhaus Lahnhöhe zu entlasten und den Weg der Patienten zurück ins eigenständige Leben bestmöglich zu unterstützen. Die beiden neu ergänzten Gebäude sind zur Campusmitte hin geöffnet und werden in Holzmodulbauweise gebaut. Diese stellt eine nachhaltige und kosteneffiziente Alternative zu traditionellen Baustoffen dar, die in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden kann. So ist Holz ein nachwachsender Rohstoff, dessen Verwendung den CO₂ Abdruck der geplanten Gebäude im Vergleich zu anderen Baumaterialien wie Beton und Stahl stark reduziert und neben seiner ästhetischen Wirkung, sehr gute Schall- und Wärmedämmeigenschaften vorweisen kann. Zumal die für den Bau erforderlich zu fallenden Bäume wiederverwertet werden können. Gleichzeitig ermöglicht die Bauweise schneller Bauzeiten, als herkömmliche Bauverfahren. Das liegt daran, dass die Module bereits in einer lokalen Werkstatt vorgefertigt werden können, während auf der Baustelle die Fundamente vorbereitet werden.





Ansicht Ost
1_500



Grundriss EG
1_500



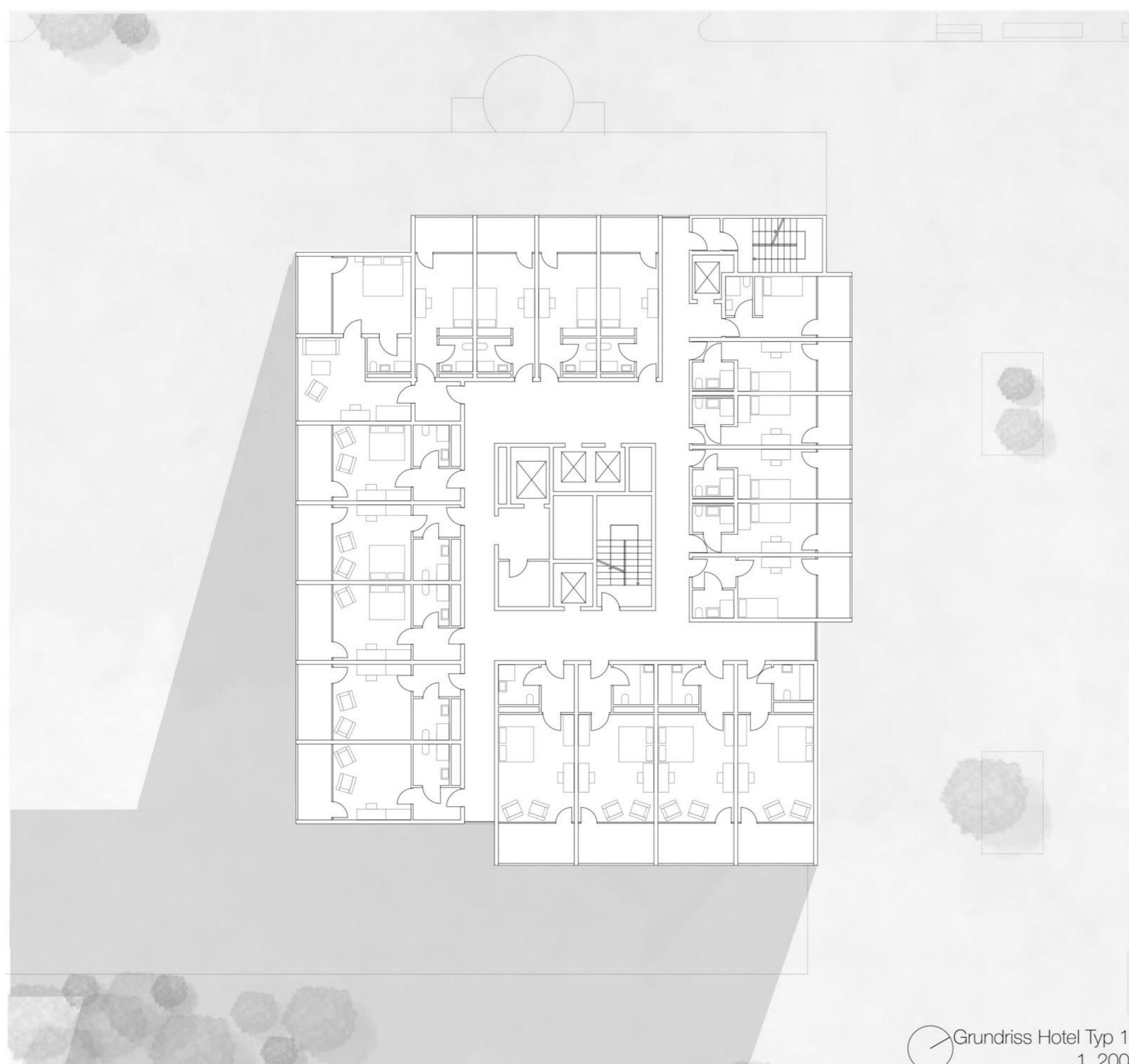
Schnitt A_A
1_500



Ansicht West
1_500



Grundriss OG
1_500



Grundriss Hotel Typ 1
1_200



Grundriss Hotel Typ 2
1_200

